

tionis b. virginis durch den ganzen Augustmonat mit öffentlichen Predigen glimpflich und bescheidenlich angehalten, hatt doch solches bey denselben nit allein kein Verfang gehabt, Sondern auch so oft ich in Predigen von der religion die wenigste Anmelbung gethon, sie sich alsbaldt von der Kirchen abgesundert, und die Predigt nit mehr besuchen wollen. Also das die religion diser orten durch Predig(en) schwerlich zu erhalten.

Die Privatbehandlung betreffend, habe Ich, vor diesem etlich nit wenig vnderthonen, und sonderlich in nachschwäbischer heiliger Advent Zeit alle und hede Chombergische vnderthonen der Pfarr Gebfattel ad partem zu mir ersordert vnd daß sie auß fürstlichem Würzburgischen beuelch ins khünfftig nit mehr in frembte Pfarren außlauffen, sonder die Kirchen und Gottsdienst zu Gebfattel besuchen, auch daß hochwürdig Sacrament deß Altars daselbsten empfangen und also widerumb zu der alten catholischen Kirchen sich gehorsamlich einstellen sollen, nach notturft fürgehalten; daneben alle Ihre beschweruß, so sie wieder die Catholisch religion eingebracht, mit fleiß refutiert, auch genugsame Brachsen, warumb sie die Augspurgische Confession verlassen und sich zu dem alten Catholischen glauben gehorsamblich begeben sollen, eingeführt, einen ganzen Monat biß nach den Christfeyrtagen mit Ihnen zugebracht, an gueten ermahnung(en) gegen einem (!) yeden, Innsunderheit nichts vnd(er)lassen, sonder meinen mughlichen fleiß angewandt, aber nit mehr, als 3 Personen, Nemlich hanns Berlze, Schultheiß, Kilian N.ckern, Amptknecht, und sein hausfrauen Rhunegundt zu der gehorsam bring(en) mögen. Die Andern alle seind in Religionen noch ungehorsam, und haben zu Ihrer vermainten entschuldigung ganz vnderschiedliche auffichten eingestretet, welche vnderthonen Ich vmb besseren berichts willen in drey nachvolgendte Partheyen oder Rotten abtheile.

Die erst Rott, so in glaubenssachen vber alle massen widerspenstig und halsterrig, thuet dise erklerung, daß sie Ihre Hl. G. (fürstlichen Gnaden) von Würz-

burg vnd dem Stiff Chomberg in Weltlichen sachen allen vnderthanigen gehorsam zu laisten sich schuldig erkennen wollen, auch die Zeit Ihres lebens von herzen geren thuen; Aber sein Religion vnd gewissens sachen das wenigst einzuwilligen sey Ihnen zu schwer; Mit fernem Vermelden, daß sie von diser Zeit, sowoll den fürstlichen Würzburgischen als Chombergischen abgesandten herrn und Räten als herrn Dechant die Vnderthonen angeruffen und geschworen zc. allein in politischen oder Weltlichen angelobt gehuldt, In Religion vnd gewissenssachen aber sich aperte widersetzt vnd die Catholische Religion anzunehmen öffentlich widersprochen; wollen also der vnt(er)thunig(en) hoffnung sein, man werde sie, bey erst gemeltem Weltlichem gehorsam ruelig verbleiben, auch Ihres gewissens freylaffen, und mit der alten Religion nicht weiter in sie tringen, dan sie bey der augspurgischen Confession, darinnen sie geboren, vnd von Jugend auff darzue erzogen und gewesen, die Zeit Ihres lebens zu verbleiben, auch leib und guet darbei zulassen entlich bedacht; Insaht aber ye wider verhoffen Ihren fürstlichen Gnaden Sie zu vnderthonen in dieser Ihrer neuen Religion nit gefellig oder guet genug waren, möchten sie leiden, daß Ihnen solches angezagt würde, wolten sie sehen, wie der sachen weiter geschehe.

Die ander Rott ob. Parthey erkleret sich, daß sie Ihren Hl. G. von Würzburg in puncto religionis nicht antworten vnd die begerte Religion weder abschlagen, noch zusagen können, Inm bedercken, das das Religion wesen in Gebfattel zwischen dem Stiff Chomberg vnd der Statt Rottenburg (a. L.) nit allein strittig, sonder auch an der Kayserlichen Cammer zu Speyr rechtshängig; vnd Jegiger weil in tractatu concordiae. Wann dann sie von Ihren benachbarten hin vnd wider vernemen, als ob solte Rottenburg in negotio religionis, Ihrem Vernehmen nach, ein Richtig sach haben, vnd dem Stiff Chomberg mit Recht gwiß obliegen, also sey Ihr ganz vnderthunig stehentlich bitten, Ihre Hl. G. von Würzburg wollen das Religion Werk zu Gebfattel so lang gnedig einstellen biß eintweders durch Rechtlichen außspruch